

Die Hansestadt Hamburg

Dr. A. Kölblin, Hamburg

Mit dem Erlaß des Groß-Hamburg-Gesetzes wurde endlich die politische, verwaltungsmäßige und wirtschaftliche Einheit im Groß-Hamburg-Gebiet geschaffen und damit die Voraussetzung für eine großzügige, den bedeutendsten Hafenplätzen der Welt ebenbürtige Gestaltung Hamburgs auf lange Sicht. Heute umfaßt die Hansestadt Hamburg in ihrer neuen Gestalt eine Bevölkerung von 1,07 Millionen, wovon schätzungsweise 520 000 erwerbstätig sind.

Hamburg ist der größte Außenhandelsplatz und der weitaus bedeutendste Seehafen und Lagerplatz des Deutschen Reiches. Es ist zugleich mit einer Arbeiterzahl von über 180 000 Industriearbeitern in 1500 Betrieben eine der bedeutendsten Industriestädte Deutschlands. In der einheitlichen Zusammenfassung umfangreicher Industrien vom Hüttenwerk bis zur Feinmechanik und in dem Bestehen zahlreicher landwirtschaftlicher Betriebe und Handelsunternehmen stellt Hamburg ein ideales Wirtschaftszentrum dar, einen Wirtschaftsraum, den auch Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht als vorbildlich bezeichnet.

Außenhandel

Der wichtigste Pfeiler dieses Wirtschaftsgebietes ist auch nach Schaffung Groß-Hamburgs der Außenhandel, und zwar der Einfuhr-, Ausfuhr- und der Transithandel. Er bildet die Grundlage für die See- und Binnenschifffahrt, den Eisenbahn- und Hafenverkehr, ferner für das Speditions-, Bank- und Versicherungsgewerbe, den Schiffbau und den größten Teil der übrigen Industrie sowie den Großhandel. Aber auch Einzelhandel und Handwerk, die einen erheblichen Teil der gesamten hamburgischen Wirtschaft ausmachen, stehen mittelbar mit dem Außenhandel in engstem Zusammenhang.

Die handelsmäßige Bedeutung Hamburgs als wichtigstes Tor der deutschen Wirtschaft zur Welt beruht neben seiner einzigartigen verkehrsgeographischen Lage auf der zähen und wagemutigen Arbeit des hamburgischen Kaufmannes, der durch Generationen hindurch Erfahrungen und Kenntnisse fremder Länder und ihrer Bedürfnisse erworben, überseeische Handelsbeziehungen und damit die Größe des hamburgischen Marktes geschaffen hat. So gelang es Hamburg in steigendem Maße, die deutsche Wirtschaft mit unentbehrlichen industriellen Rohstoffen und wichtigen Nahrungs- und Genussmitteln aus dem Auslande zu versorgen, die Ausfuhr deutscher Qualitätsgüter in andere Länder zu fördern und als internationaler Handels- und Umschlagplatz Transithandel und -verkehr mit dem europäischen Hinterland einschließlich der baltischen und nordischen Länder zu treiben. Betrug doch allein der Anteil Hamburgs am gesamten Außenhandel des Deutschen Reiches im letzten Jahre bei der Einfuhr 38,5 v. H., bei der Ausfuhr 28,7 v. H., und bei der Durchfuhr 34,7 v. H. Das bedeutet, daß drei Viertel des Wareneinganges der Einfuhr, fast zwei Drittel des Warenausganges der Ausfuhr des Deutschen Reiches und ein Drittel des Warenverkehrs der Durchfuhr durch das Deutsche Reich dienen.

Noch enger treten die Beziehungen Hamburgs zum deutschen Außenhandel in Erscheinung, wenn man diesem Vergleich nur den Verkehr mit überseeischen Ländern zugrunde legt, die seit der Einführung des Neuen Planes in der deutschen Handelspolitik stärkere Bedeutung im deutschen und hamburgischen Außenhandel erlangt haben. Dann zeigt sich, daß 68,4 v. H. der Reicheinfuhr, 87,1 v. H. der Reichsausfuhr und 60,8 v. H. der Durchfuhr durch das Deutsche Reich im letzten Jahre ihren Weg von und nach Übersee über Hamburg genommen haben.